

Bad Zwischenahn, HÖB und Meyerwerft

Der „Rosenteich“ war noch eisbedeckt, da lief in Bad Zwischenahn bereits der Bildungsurlaub des Bremer IG Metall Arbeitskreises „Alternative Produktion“.



Vom 23 Februar bis zum 27. Februar 2004 wurde in Bad Zwischenahn über Regenerative Energie, Sinnvolle- und unsinnige Technik, Globale und Lokale Veränderungen diskutiert.

Natürlich wurden auch die sozialen Veränderungen, Hartz IV und Einschnitte in öffentliche Dienstleistungen diskutiert.

Am Mittwoch war dann der Tag der (freiwilligen) Exkursion. Ein Höhepunkt, auf den bereits am Vortage hingearbeitet wurde.



Besichtigt wurde als erstes die „**Historisch-Ökologische Bildungsstätte**“ (HÖB) in Papenburg.

Hierbei handelt es sich um eine besondere Bildungseinrichtung, die durch ein Arbeitsbeschaffungs- und Qualifizierungsprojekt entstanden ist.

Herr **Herbert Haupt**, Diplom-Physiker und Stellv. Leiter der Bildungsstätte begrüßte die Teilnehmer und führte uns durch das Haus.

Das Kerngebäude besteht aus einem Wirtschaftsgebäude, in dem sich die Büros, die Küche und Speiseräume befinden. In zwei Flügel rechts und Links davon befinden sich kleine Zimmer, die durch eine alles überdeckende Gewächshauskonstruktion verbunden sind.





Dadurch gelingt es ganzjährig Tropenpflanzen zu züchten, die ein wunderbares Arbeitsklima verbreiten.

Da das ganze Gebäude konsequent nach Süden orientiert und die Nordseite mit einem Erddamm isoliert wurde, findet man hier ein sehr schönes Beispiel eines **Passiv-Energie-Hauses**.

Zu Beginn wurden hier alle möglichen Formen der regenerativen Energiegewinnung und Speicherung getestet und ausprobiert. Es gab auch eine große Windenergieanlage. Hierüber gab es eine umfangreiche Dokumentation (die natürlich im Arbeitskreisarchiv vorhanden ist...).

Geblichen sind das Gewächshaus, Fotovoltaik, Solarkollektoren und regelmäßige Seminare. Hierbei werden heute z.B. auch Solaröfen gebaut und erprobt. Neben der regenerativen Energie wird im HÖB auch ökologische Landwirtschaft mit nutzerfreundlichen Hochbeeten angeboten. Erlebnis-Jugendseminare für behinderte Menschen und alle möglichen Bildungsangebote für private und betriebliche Fortbildung runden das Programm ab. Weitere Informationen findet sich im Internet unter der **URL: <http://www.hoeb.de>**



Danach ging es durch einen Schneesturm, den wir im Centrum von Papenburg erlebten, weiter zur „**Meyerwerft**“.

Der freundliche Stadtführer vom Touristikverein der Stadt Papenburg leitete den Bus zur Werft und er führte uns auch durch die imposante Werftanlage.

Wieder war ein Kreuzfahrtschiff kurz vor der Fertigstellung.

Den Abschluss bildete eine Diskussion mit Vertretern des Betriebsrates. Hier konnten wir unsere Fragen zu den Arbeitsbedingungen der Beschäftigten loswerden. Und natürlich war es auch Interessant zu erfahren, dass in der Meyerwerft gerade die Betriebskrankenkasse aufgelöst worden war. Mit dem Nachfolgemodell, der Techniker Krankenkasse, bestand eine hohe Zufriedenheit. Nur wenige Betriebsräte wussten zu diesem Zeitpunkt, dass auch in Bremen bei Airbus dieser Umbruch vorbereitet wurde.

Und dann erfuhren wir, wie die schwankenden Aufträge durch flexible Maßnahmen der Beschäftigung, Einsatz von „Fremdfirmen“ und „Leiharbeit“ abgedeckt werden. So ist es erklärbar, dass in einem Hochlohnland wie wir es sind, doch noch erfolgreich Luxus-Kreuzschiffe gebaut werden.

Schiffe mit einer solchen Größe, dass man fragt, wie die wohl durch die Ems zur Nordsee kommen ??

